

WOHNREVUE

Wohnrevue / 6 2009 / 9.50 Franken

Die Schweizer Zeitschrift für anspruchsvolles Wohnen und zeitgemässes Design.

Wohnrevue 6 2009

Wohnrevue 6 2009

MÖBELMESSE MAILAND DESIGNTEPPICHE ARMATUREN WOHNTORT MAILAND



MAILAND

Impressionen vom Salone

SPIELWIESE

Designteppiche gehen neue Wege

FLIESSEND

Armaturen: Clever und formschön

BLÄTTERWALD

Kunst aus Papier: Daniele Papuli



Wohnrevue 6 2009, geschrieben von Marc Sadler.

PUDELS KERN



Zum zweiten Mal präsentierte sich das Designertrio Pudelskern, Georg Öhler, Nina Mair und Horst Philipp, am Mailänder Salone Satellite; diesen April mit dem Projekt «Grown Furniture». Zu sehen waren Lampen, Lounge-Sofas, ein Tisch und zwei Teppiche, die aus dicker Schafwolle gewickelt, gestrickt und gewoben sind. Ein sinnlich-taktiler Erlebnis in der unüberschaubaren Vielfalt an Designideen am Salone Satellite. Was für eine Geschichte hinter den Wolldesigns steckt, wollten wir von Georg Öhler wissen.

Eurer Projekt für den Salone Satellite nennt ihr «Grown Furniture». Was wollt ihr damit zum Ausdruck bringen?

Wir sind ein interdisziplinäres Team, bestehend aus zwei Diplom-Architekten und einem Designer. «Grown Furniture» lässt sich einfach erklären: Wir wollten am Salone Satellite nicht als Textildesigner missverstanden werden.

Die grossmaschige Lampe, der Tisch, aber auch die Teppiche sind aus kaum verarbeiteter Schafwolle. Wie viel Ironie steckt in der formalen Überzeichnung?

Ein Augenzwinkern ist bei uns oft dabei. Uns geht es aber nicht nur um Form, Farben und Style. «Grown Furniture» entstand in enger Zusammenarbeit mit einer Partnerfirma, einem kleinen Betrieb im Tirol, der die Wolle der Tiroler Bergschafe wäscht und zur Weiterverarbeitung aufbereitet. Bergschafwolle ist gröber als die anderer Schafe. Sie ist nicht für Anzugstoffe geeignet, dafür besonders widerstandsfähig. Wir wollten das Potenzial dieser unter ihrem Wert gehandelten Wolle mittels Design ausloten. Einem uralten, traditionsreichen Material des Alpenraums die Türen zu einer neuen Welt öffnen.

Ihr arbeitet bei Pudelskern immer im Team. Wie muss man sich bei euch einen Designprozess vorstellen?

Die Form unserer Zusammenarbeit ist in der Tat unüblich. Ideen werden bei uns immer in Teamsitzungen evaluiert und vorangebracht. Verabschiedet wird ein Design erst dann, wenn alle drei Ja dazu gesagt haben. Zu dritt haben wir auch den Betrieb des Ötztaler Wollzentrums analysiert, jeder hat sich was rausgepickt.

Und wer hat die Entwürfe realisiert?

Die Lampen und der Tisch sind Prototypen, Einzelstücke, die bei uns im Atelier entstanden sind. Einzig die Teppiche sind erhältlich. Gewoben werden sie vom Ötztaler Wollzentrum.

Wie hat das Publikum auf «Grown Furniture» am Salone Satellite reagiert?

Die Reaktionen waren überwältigend. Wir haben mit unserer Geschichte offensichtlich den Nagel auf den Kopf getroffen. Auch grosse Firmen, so unsere Erkenntnis, sind auf der Suche nach ähnlichen Geschichten, mit denen das Thema Nachhaltigkeit unmittelbar gezeigt werden kann. Die Leute waren fasziniert, dass sich bei unseren Entwürfen das Material bis hin zur einzelnen Schafherde zurückverfolgen lässt. Ein regionales Produkt, das mit modernsten Technologien ausgerüstet ist: flammhemmend und gegen Motten behandelt. Ein Hightech-Produkt im Möbelbereich, man denke etwa an den Kunststoffstuhl «Catifa» von Arper, hat es in Bezug auf die Kommunizierbarkeit von Nachhaltigkeit viel schwerer.

Was bedeutete der Auftritt in Mailand für die Leute des Ötztaler Wollzentrums?

Sie waren natürlich auch mit dabei, denn es war eine intensive Zusammenarbeit. Es ist schon ein Ding, plötzlich mit so viel Mut in eine komplett neue grosse Welt einzutreten. Das Vernetzen dieser so unterschiedlichen Realitäten ist eine der Kompetenzen, die wir als interdisziplinäres Designteam einbringen können, nebst der Gestaltung von Produkten.

Georg Öhler, vielen Dank fürs Gespräch.

www.pudelskern.at



Bild oben: Die Wolle der Tiroler Bergschafe ist gröber als feines Wollgarn, dafür besonders widerstandsfähig. Bild unten: In Zusammenarbeit mit dem Öztaler Wollzentrum entstanden neue Designprodukte aus Bergschafwolle.

Bild oben: Dass sich das Material bis zur einzelnen Schafherde zurückverfolgen lässt, überzeugte die Besucher des Salone Satellite. Bild unten: Der flauschig-weiße Teppich «Fatsheep» ist flammhemmend ausgerüstet und mottenecht.